



Wieder Arbeiten auf dem Pfauen-Areal

Vielleicht haben die vielen Beschwerden im Gemeinderat geholfen, vielleicht hat es auch nur etwas länger gedauert: Zumindest gingen am Freitag die Bauarbeiten auf dem ehemaligen

Pfauen-Areal voran. Erste Baustellen-Container stehen, Bagger sind auf dem Areal zugange. Auf dem Gelände sollen, wie berichtet, ein Pflegeheim und mehrere Gebäude für betreutes Wohn-

entstehen. Nach letzten Informationen soll zunächst der Rohbau für das Pflegeheim entstehen, die weiteren Arbeiten werden separat ausgeschrieben. (sz) FOTO: DOROTHEA HECHT

27 Papas turnen mit bis zu drei Kindern mit

Turngemeinschaft Tuttligen bietet Kurs an

TUTTLINGEN (sz) - Der Papa-Kind-Kurs, den die Turngemeinschaft Tuttligen anbietet, gibt es seit zwei Jahren. Den ersten Kurs besuchten nur knapp zehn Familien. Im jetzt laufenden sechsten Kurs hat die TG nun 27 Papas mit ein bis drei Kindern in der Turnhalle der Ludwig-Uhland-Realschule.

„Der Zuwachs und die Begeisterung der Teilnehmer zeigen uns Übungsleiterinnen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Tanja Renner und Gabi Delisle. Die Kursstunden finden an acht Samstagen von 10.30 bis 11.30 Uhr statt.

Nicht schlecht haben sie geschaut, als Kursteilnehmer Michael Hils mit seiner kleinen Tochter Marlene in der Papa-Kind-Stunde die Halle mit einer Kiste voll Bällen betrat. Er wollte den Übungsleiterinnen eine Freude bereiten und sich

auf diese Weise für die abwechslungsreichen Kursstunden bedanken. Er besucht den Kurs schon zum zweiten Mal. Es mache ihm und seiner Tochter großen Spaß, sie kämen so gerne zum Papa-Kind Turnen, dass er sich Gedanken über ein sinnvolles Geschenk gemacht habe. Vor der Turnhalle warteten dazu noch vier schicke, orangefarbene Bobby-Cars – die Spende eines Autohauses – auf ihren Einsatz und ein neues Zuhause.

Arbeitsgerät selbst mitbringen

Hintergrund ist, dass die Übungsleiterinnen nicht immer in allen Turnhallen an die verschlossenen Kleingeräte kommen. Die Teilnehmer mussten die Bälle zu dieser Kursstunde deshalb selbst mitbringen. So entstand die Idee, die Bälle zu schenken.

Kurz berichtet

Kammerorchester spielt

TUTTLINGEN (sz) - Das Tuttliger Kammerorchester gibt am Wochenende zwei Konzerte: Am heutigen Samstag, 18. Uhr, ist das Adventskonzert in der Evangelischen Kreuzkirche Möhringen. Am Sonntag, 29. November, um 11 Uhr gibt es im Foyer des Rathauses das bekannte Weihnachtskonzert von Corelli und ein Violin-Doppelkonzert von Bach.

25 000 Euro Schaden

TUTTLINGEN (pz) - Ein 55-jähriger Opel-Fahrer hat am Donnerstag, kurz vor 16 Uhr, in der Stockacher Straße beim Linksabbiegen einen entgegenkommenden VW Golf übersehen und ist frontal mit diesem zusammengestoßen. Dabei wurde der 25-jährige Golf-Fahrer leicht verletzt, er wurde ärztlich betreut. Der Sachschaden wird auf 25 000 Euro geschätzt.

Begleitung in den letzten Stunden

Die Hospizgruppe Tuttligen betreut seit 24 Jahren Sterbende und ihre Angehörigen

Von Sabine Krauss

TUTTLINGEN - Irgendwann wollte Melanie Sommer (Name von der Redaktion geändert) einfach mal raus in die Sonne. Wollte eine Stunde Zeit zum Einkaufen haben und eine Runde mit dem Hund drehen. Doch die Betreuung des schwerkranken Vaters, dessen Tod unmittelbar bevorstand, nahm ihre ganze Zeit in Anspruch. In seinen letzten Stunden wollte sie ihn auf keinen Fall alleine lassen, wollte, dass ihm am Bett seines Pflegeheimes jemand zur Seite stand und seine Hand hielt.

Ein Fall, wie ihn die Mitarbeiter der Hospizgruppe Tuttligen oft erleben. Wenn es auf das Ende eines Lebens zugeht, werden sie gerufen - von Pflegeheimen, von Angehörigen, die Unterstützung suchen, oder auch von den Kranken selbst. Viele Stunden verbringen sie an den Betten schwer kranker Menschen, halten ihre Hand, lesen vor oder sind einfach nur da. Auf Wunsch sind sie selbst nachts vor Ort.



Andreas Honold (links) und Veronika Vogt von der Hospizgruppe Tuttligen begleiten Sterbende in ihren letzten Stunden. FOTO: SABINE KRAUSS

dieses konkret aussieht, ist von Einsatz zu Einsatz verschieden. „Manche Angehörige oder auch Kranke wollen einfach nur, dass jemand im Raum ist, andere brauchen jemanden zum Reden und Zuhören“, sagt Veronika Vogt.

So etwa auch bei einem ihrer jüngsten Einsätze: Die Sterbende, eine Frau, die innerhalb kürzester Zeit schwer erkrankt war, sei bereits nicht mehr ansprechbar gewesen, erzählt sie. „Es war klar, dass sie bald sterben würde. Vor Ort war die Schwester der Kranken, „und über das Bett hinweg haben wir uns mehrere Male sehr offen unterhalten, das fand ich sehr schön.“ Die Sterbende sei wenige Zeit später friedlich eingeschlafen, „und auch wenn sie nicht mehr teilhaben konnte, hat sie vermutlich mitbekommen, dass wir für sie da waren“, so Vogt.

„Ein Sterbender braucht nicht nur Medizin, sondern liebevolle Betreuung“, unter diesem Motto arbeitet die Hospizgruppe Tuttligen seit ih-

rer Gründung im Januar 1992 vor knapp 24 Jahren. 20 Mitarbeiter engagieren sich derzeit ehrenamtlich in der Gruppe, manche sind bereits im Rentenalter, andere stehen noch voll im Berufsleben. Meistens sind es ältere Menschen, die sie betreuen, „doch es sind immer wieder auch mal Jüngere dabei“, sagt Honold. Manche Schicksale gehen unter die

Haut. „Die Arbeit geht nicht spurlos an einem vorbei“, meint Vogt.

Veronika Vogt und Andreas Honold sind seit knapp sechs Jahren bei der Hospizgruppe Tuttligen dabei. Beide kamen, nachdem sie in der eigenen Familie mit dem Tod konfrontiert worden waren. „Bei mir war es der Tod meiner Mutter“, erzählt etwa Andreas Honold. Kurze Besuche bei der Schwerkranken im Krankenhaus, die in ihrer Todesstunde letztendlich jedoch alleine war: „Ihre Krankheit und ihr Tod hat jeder in der Familie irgendwie selbst mit sich ausgemacht, das Thema wurde totgeschwiegen“, erinnert er sich daran, wie er später immer wieder das Gefühl gehabt hatte, dass die letzten Stunden und Wochen der Mutter schöner hätten ablaufen können.

Froh sind Honold und Vogt, dass der Landkreis in puncto Hospizarbeit gut aufgestellt ist. „Das ist nicht überall so“, wissen sie. Zu den anderen Gruppen, etwa der Trossinger, haben sie regelmäßigen Kontakt. „Es ist gut, sich immer wieder einmal auszutauschen“, sagt Vogt. Und eines haben sie in den vergangenen Jahren auf jeden Fall festgestellt: „Der Tod verliert das Beängstigende, wenn man einmal ein Sterben mit angesehen hat.“

Die Gruppe

Die Hospizgruppe arbeitet ehrenamtlich, eine Betreuung ist kostenlos. Zu erreichen ist sie unter der Telefonnummer 0173/8160160, die Postadresse lautet: Bahnhofstraße 6 in Tuttligen. Auch eine Internetseite gibt es: www.hospizgruppe-tuttligen.de. Die Mitarbeiter treffen sich einmal monatlich zu einem Austausch, zudem auch alle eingeladen sind, die sich für die Arbeit der Gruppe interes-

sieren. Die Treffen finden jeden letzten Mittwoch im Monat im Evangelischen Gemeindehaus, Gartenstraße 1 in Tuttligen, statt - während der Winterzeit um 19 Uhr, während der Sommerzeit um 19.30 Uhr. Des Weiteren gibt es im Landkreis Tuttligen noch Hospizgruppen in Geisingen, Trossingen, auf dem Heuberg sowie in Spaichingen, wo sich auch die Hospizeinrichtung befindet.

Geschenk-Spenden gesucht

Weihnachtsbaum für Kinderschutzbund-Aktion

TUTTLINGEN (sz) - Besonders üppig ist der Weihnachtsbaum im Rathaus in diesem Jahr geschmückt: Sowohl Kinder des Kindergartens Kernstadt als auch der Kinderschutzbund dekorierten ihn - letztere auch zu Gunsten eines guten Zwecks.

Die Wunschkarten, die am Baum befestigt sind, dienen einer Aktion des Kinderschutzbunds. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, sammelt er mit der Aktion Geld, um Spielzeug zu kaufen. Damit möchte er auch Kindern aus finanziell schwachen Familien Geschenke ermöglichen. Die Geschenke werden allerdings nicht nur an Weihnachten, sondern auch das Jahr über zu besonderen

Anlässen verteilt.

„Es werden ausschließlich pädagogisch sinnvolle Spielsachen oder Lernmaterialien gekauft, die die Kinder auch benötigen“, heißt es weiter vom Kinderschutzbund.

Dazu gehören Bälle, Wachsfarben, Bücher zum Spracherwerb, aber auch Puppen, Brettspiele und Autos. Das Team stehe persönlich in Kontakt mit allen Kindern, die diese Geschenke bekommen.

An Vorjahre anknüpfen

So steht die Aktion unter dem Motto: „Zu Weihnachten spenden, Kindern das ganze Jahr Freude schenken“. Sie knüpft an die Weihnachtsaktionen der Vorjahre an.



Die Kindergartenkinder mit OB Michael Beck und den Vertretern des Kinderschutzbunds. FOTO: STADT TUTTLINGEN

Kurz berichtet

Der Nikolaus kommt

TUTTLINGEN-MÖHRINGEN (sz) - Die katholische Pfarrgemeinde St. Andreas, Möhringen, macht Nikolausbesuche. Anmeldungen sind bis 1. Dezember unter Telefon 07462/26879 möglich. Weitere Info gibt es per Mail: boschmail@t-online.de

Singen in Gaststätten

TUTTLINGEN-MÖHRINGEN (sz) - Das Weihnachtsliedersingen in Möhringen ist am Freitag, 18. Dezember, ab 18.30 Uhr. Spieler der Orchester des Handharmonikaclubs Möhringen sowie Schüler ziehen in Gruppen durch die Möhringer Gaststätten, um Weihnachtslieder zu spielen, heißt es in der Ankündigung.

TUTTLINGEN (sz) - Die Initiative TUT is(s)t gesund hat sich kürzlich im Autohaus Graf Hardenberg in Tuttligen bei Partnern und Sponsoren bedankt. Das gemeinsame Projekt des Schneeschuhvereins Tuttligen, der Turngemeinde Tuttligen und des Gränzbotes wurde 2011 gegründet. Sie organisieren ein kostenloses Frühstücksangebot für Kinder, die es sich aufgrund äußerer Umstände nicht leisten können.

Die Organisatoren begrüßten Kulturamtsleiter Claus-Peter Bensch in Vertretung von Oberbürgermeister Michael Beck, Ramadan Dirlik, Vorstand der BKK Aesculap, Anja Stadler-Kuchenbecker von der

TUT is(s)t gesund bedankt sich bei Sponsoren

Gesundes Schul-Frühstück gibt es bald seit fünf Jahren

Firma Stadler Optik, Michael Tröndle von Karl Storz sowie Marie-Luise und Hans-Dieter Bihlmayer von Typodruck.

Die Schulleiter Hans-Peter Gökelmann von der Wilhelmschule, Till Haendle von der Karlschule und Karl-Heinz Bahr von der Albert-Schweitzer Schule waren ebenso anwesend wie viele ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter des Projekts, die im ganzen Jahr die Aktion von TUT is(s)t gesund begleiten.

Dabei wird ein großer Augenmerk auf ein gesundes Frühstück und ein Stück menschliche Nähe gelegt – denn ein hungriges Kind kann nicht konzentriert lernen. Die



Monika Ulrich (T. i. g.), Michael Tröndle (Karl Storz), Maria Luise Bihlmayer (Typodruck), Anja Stadler-Kuchenbecker (Stadler Optik), Marc Häfner (Graf Hardenberg), Thomas Waizenegger, Lothar Graf (T. i. g.)

Chancen dieser Kinder werden durch dieses Angebot nachhaltig gefördert und die gesellschaftliche Integration verbessert. „Die Sponsoren und Unterstützer helfen uns durch ihre Bereitschaft, dies auch im aktuellen Schuljahr 2015/2016 wieder gemeinsam zu schulern“, heißt es von den Initiatoren. Thomas Waizenegger vom Schneeschuhverein und Monika Ulrich von der TG Tuttligen überreichten die Urkunden.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Joschka Eyrych von der Musikschule Tuttligen. Verschiedene Talkrunden mit den Partnern schlossen sich an.